

Heile Familie? Gewalt gegen Partner und Kinder

Eine Veranstaltungsreihe im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

In dieser Veranstaltungsreihe kommen Ärzte, Rechtsanwälte, Opferschutzbeauftragte der Polizei und Mitarbeiter von Beratungsstellen zu Wort, die in ihrer alltäglichen Arbeit immer wieder mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind. Sie stellen Beratungs- und Hilfsangebote vor und informieren über rechtliche Möglichkeiten, die Betroffenen oder Außenstehenden offen stehen. Durch die Thematisierung soll das Tabuthema häusliche Gewalt zudem stärker in die Öffentlichkeit gerückt werden.

14. April 2010, 18 Uhr

Gestürzt oder geschlagen? Anzeichen von Gewalt

Staatsministerin Christine Clauß;
PD Dr. med. habil. Christine Erfurt,
Institut für Rechtsmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden;

Dr. med. univ. Julia Schellong, Traumanetz Sachsen, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

21. April 2010, 18 Uhr

Hinsehen – und dann? Was dürfen und können Erzieher, Lehrer, Nachbarn tun?

Anca Kübler, Rechtsanwältin, Dresden;
Katrin Benedict, Familienrichterin,
Amtsgericht Zerbst;

Silvia Müller, Sozialpädagogin, Dresdener Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt/Gewalt im sozialen Nahraum.

28. April 2010, 18 Uhr

Kreislauf von Gewaltbeziehungen – Verstehen und ausbrechen

Annett Engelmann, psychologische Psychotherapeutin, Beratungsstelle zur täterorientierten Anti-Gewalt-Arbeit, TRIADE GbR Leipzig;
Kerstin Weber, Polizeihauptkommissarin, Opferschutzbeauftragte, Polizeidirektion Dresden

5. Mai 2010, 18 Uhr

Prävention von Gewaltkarrieren – Ursachen und frühe Hilfen

Prof. Dr. med. habil. Manfred Cierpka, Ärztlicher Direktor des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Zentrum für Psychosoziale Medizin am Universitätsklinikum Heidelberg;
Claus Lippmann, Leiter der Verwaltung des Jugendamtes der Landeshauptstadt Dresden;

PD Dr. med. habil. Kerstin Weidner, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

19. Mai 2010, 18 Uhr

Die Erinnerung an Gewalt überwinden – Wege aus dem Trauma

Michaela Huber, Psychologin, Göttingen, 1. Vorsitzende der Dt. Sektion der International Society for the Study of Dissociation;

Dr. med. univ. Julia Schellong, Traumanetz Sachsen, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

Moderation aller Veranstaltungen:
Martina de Maizière, Sozialpädagogin, Supervision, Coaching und Organisationsberatung.

Veranstaltungsort:

Deutsches Hygiene-Museum
Dresden,
Lignerplatz 1,
01069 Dresden
www.dhmd.de

Organisiert wird die Reihe vom Deutschen Hygiene-Museum, der Sächsischen Landesärztekammer, dem Traumanetz Sachsen und dem Lenkungsausschuss zur Bekämpfung häuslicher Gewalt Sachsen.

Die Veranstaltungen werden durch die Sächsische Landesärztekammer als zertifizierte Ärztfortbildung mit je zwei Punkten anerkannt.